



JAHRESBERICHT 2022

DER HERMANN-GMEINER-STIFTUNG

sos-kinderdoerfer.de



SOS
KINDERDÖRFER
WELTWEIT

INHALT

VORWORT 3

PROJEKTBERICHTE

Vergessene Krise am Horn von Afrika 4 | 5
Ein Haus für Teenagermütter 6 | 7

STIFTERPORTRÄT

Kinder sind unsere Zukunft 8 | 9

INTERVIEW MIT BARBARA GRUNER

Wir bleiben am Puls der Zeit 10

ZAHLEN UND FAKTEN

Finanzlage 2022 11
Gewinn- und Verlustrechnung 12
Bilanz 13

DIE WIRKUNG UNSERER ARBEIT

Hilfe mit Langzeiteffekt 14

NEUAUSRICHTUNG DER STIFTUNG

Wachstumschancen nutzen 15



Skaterbahn beim SOS-Kinderdorf
Bethlehem in Palästina.

IMPRESSUM

SOS-Kinderdörfer weltweit
Hermann-Gmeiner-Stiftung
Ridlerstr. 55 | 80339 München
Tel.: +49 89 17914-555
Fax: +49 89 17914-400
hgs@sos-kd.org
hermann-gmeiner-stiftung.de

Druck:
Gotteswinter und FIBO Druck- und
Verlags GmbH, München

Spendenkonto:
IBAN: DE75 7903 0001 1004 2705 00
BIC: FUCEDE77XXX
Fürstlich Castell'sche Bank
Credit-Casse AG

Vorstand:
Barbara Gruner
Dr. Gerald Mauler
Claudia Straßer

Redaktion:
Michaela Erlmeier, Ilaria Ferrigni

Texte:
Martina Koch

Grafik:
Ulrike Lang

Bildnachweis:
Rainer Friedrich, Martin Hanebeck,
Alea Horst (4), Lars Just, Claire Ladavicius,
picture alliance/Philipp Gülland,
SOS-Kinderdörfer Äthiopien,
SOS-Kinderdörfer Guatemala (2)

Titelbild:
Familie im SOS-Kinderdorf Anuradha-
pura, Sri Lanka.

Foto: Alea Horst



Dieser Jahresbericht wurde auf
holzfreiem, recycelbarem
FSC-Papier gedruckt.



**Der Stiftungsvorstand,
von links: Barbara Gruner,
Dr. Gerald Mauler,
Claudia Straßer ab 20.06.2022.
Abwesend: Petra Horn,
Vorständin bis 07.06.2022.**

Liebe Stifterinnen und Stifter, liebe Freundinnen und Freunde der SOS-Kinderdörfer,

wir leben in unruhigen Zeiten. Noch immer wirken die Folgen der Corona-Pandemie nach. Die Auswirkungen des Klimawandels werden weltweit immer spürbarer, etwa in Form von Naturkatastrophen. Zudem währt der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine mit seinen verheerenden regionalen und globalen Folgen inzwischen eineinhalb Jahre.

Unser Jetzt ist von vielfachen Krisen geprägt, die sich teils gegenseitig bedingen und verstärken. Unter diesen Krisen und ihrer Überlappung leiden die ohnehin schon von Armut betroffenen Menschen in Ländern des globalen Südens am meisten. Dort kommt es zu einem drastischen Anstieg von Hunger und Armut.

Armut in einem Entwicklungsland hat viele Gesichter: Hunger, Mangelernährung; schlechter Gesundheitszustand und Krankheitsanfälligkeit; hohe Kindersterblichkeit; niedriger Bildungs- und Ausbildungsstand; Entwurzelung und Zerstörung von traditionellen Sozialstrukturen.

Für uns als Hilfsorganisation macht das die Herausforderungen komplexer denn je. Die Komplexität erfordert nachhaltige Lösungsansätze. Hier wird Stiftungsarbeit zu einem wichtigen Instrument, sie stellt eine kontinuierliche, langfristige

Unterstützung sicher. In Krisenzeiten ist sie eine verlässliche Konstante.

Umso mehr freuen wir uns, dass wir 2022 fünf neue Treuhandstiftungen unter dem Dach der Hermann-Gmeiner-Stiftung willkommen heißen durften, auch wurden drei neue Förderfonds gegründet. Die Neugründungen empfinden wir als großen Vertrauensbeweis – genau wie das Engagement all unserer Unterstützerinnen und Unterstützer.

Ihrem Engagement ist es zu danken, dass die SOS-Kinderdörfer weltweit 2022 mit Hilfe der Hermann-Gmeiner-Stiftung am Horn von Afrika humanitäre Hilfe leisten konnten (siehe Seite 4/5). Auch der Betrieb des Hauses für Teenagermütter in Guatemala konnte dank Ihrer Unterstützung fortgeführt werden (siehe Seite 6/7).

Das Leid der ukrainischen Bevölkerung ist in unseren Köpfen allgegenwärtig. Deshalb soll hier nicht unerwähnt bleiben, dass Ihr stifterisches Engagement auch Hilfe für 55.045 ukrainische Kinder und Familien ermöglichte. So gibt es jetzt in 17 ukrainischen Regionen neue SOS-Einrichtungen.

Wir sind Ihnen sehr dankbar für Ihr Mitgefühl und Ihre Unterstützung.

Mit herzlichen Grüßen
Der Vorstand

VERGESSENE KRISE AM HORN VON AFRIKA

DIE SAAT DER HOFFNUNG



Die Region Tigray, Äthiopien, leidet unter Bürgerkrieg und Dürre. SOS-Kinderdörfer in der Region teilen ihren Zugang zum Wasser mit den Familien in der Umgebung.

Mit einer Zustiftung an die Hermann-Gmeiner-Stiftung für die Themenfonds »Mütter«, »Bildung« und »Vergessene Krisen« können Unterstützerinnen und Unterstützer gezielt helfen. Die Notwendigkeit des »Vergessene Krisen«-Fonds hat sich 2022 einmal mehr bestätigt. Angesichts des russisch-ukrainischen Kriegs und der labilen Weltlage sind Krisenregionen wie die am Horn von Afrika in der öffentlichen Wahrnehmung weniger präsent. Die SOS-Kinderdörfer leisten dort humanitäre Hilfe.

Millionen von Binnengeflüchteten, darunter viele unbegleitete Kinder. Unzählige Frauen und Mädchen, die Opfer sexueller Gewalt wurden. Zerstörte Krankenhäuser und Schulen. Das sind die Folgen des Bürgerkriegs in der Region Tigray im Norden Äthiopiens. Er währte fast zwei Jahre, im November 2022 schloss die äthiopische Regierung mit den Rebellentruppen ein Friedensabkommen. Obgleich sich die Sicherheitslage langsam stabilisiert, bleibt die Region im Ausnahmezustand. Der Frieden ist fragil.

Betreuung, Schutz und Lebensmittel

Anfang 2021 starteten die SOS-Kinderdörfer weltweit ein Nothilfe-Programm im Norden Äthiopiens. Teil dessen ist die Betreuung unbegleitet geflüchteter Kinder und die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln und Gebrauchsgütern. Darüber hinaus erhalten die Menschen psychosoziale Unterstützung. In Not geratene Familien werden gefördert, zum Beispiel werden Saatgut und Nutztiere an Kleinbauern verteilt.

Saatgut für die Ernährungssicherheit

Die Stärkung der Kleinbauern ist dringend nötig, weil Tigray wegen der gebirgigen Lage zudem mit Dürre kämpft, die durch den Klimawandel potenziert wird – wie fast überall am Horn von Afrika. Betroffen ist etwa auch die Region Amhara, allein hier wurden 90,7 Tonnen Gerstensaatgut ausgegeben. Dass die Menschen in Äthiopien wie in Kenia und Somalia hungern, liegt auch am russischen Angriffskrieg.

Z. B. werden 80 Prozent des Weizens in Kenia importiert, vornehmlich aus der Ukraine und Russland. Insgesamt sind diese beiden Länder die Hauptgetreidelieferanten für die Regionen am Horn von Afrika. Demzufolge leiden dort rund 18 Millionen Menschen unter den Folgen des russisch-ukrainischen Kriegs, der zu Lieferketten-Unterbrechungen geführt hat. Das schlägt sich in immensen Preissteigerungen bei den Grundnahrungsmitteln nieder. Für arme Familien sind sie kaum mehr erschwinglich.



Im Norden Äthiopiens verteilen wir als Erste-Hilfe-Maßnahme Lebensmittel und Wasser an bedürftige Familien.

2022 kamen durch eine Spenden-Matching-Aktion 167.000 Euro für die Hungersnot am Horn von Afrika zusammen. Ausgerufen hat die Aktion die Mondini-Stiftung, eine der Treuhandstiftungen unter dem Dach der Hermann-Gmeiner-Stiftung. Auch dank dieses Spenden-Matchings und der Zustiftungen in den Themenfonds »Vergessene Krisen« ist die Hermann-Gmeiner-Stiftung befähigt, die humanitäre Hilfe der SOS-Kinderdörfer am Horn von Afrika zu unterstützen.

EIN HAUS FÜR TEENAGERMÜTTER

STARKE MÜTTER



Weiterbildung für sehr junge Mütter: Im »Haus Sonnenblume« können sie lernen und sind mit ihren Kindern in Sicherheit.

Guatemala hat eine hohe Teenager-Schwangerschaftsrate. Im ersten Halbjahr 2021 etwa wurden über 70.000 Schwangerschaften von Mädchen unter 18 Jahren gemeldet. »Haus Sonnenblume« im SOS-Kinderdorf Quetzaltenango bietet Teenagemüttern und jungen Schwangeren ein geschütztes Zuhause. Die Mädchen erhalten psychosoziale Unterstützung und Beistand im Alltag, sie können zur Schule gehen und sich weiterbilden.



Mit den Maßnahmen der SOS-Kinderdörfer entwickeln Teenagermütter Selbstvertrauen und bekommen so eine Chance auf eine bessere Zukunft für sich und ihr Kind.

Die Sonnenblume ist tief verwurzelt, ihr starker Stamm reckt sich der Sonne entgegen. Als Namensgeberin für das Teenagermütter-Haus steht sie sinnbildlich für das, was das SOS-Programm jungen Schwangeren und Müttern zu vermitteln sucht – wider die Umstände. Denn die frühe Mutterschaft erschwert den ohnehin chancenarmen Lebensweg der mittellosen Mädchen zusätzlich.

Zwar ist Guatemala eine der größten Wirtschaftsnationen Lateinamerikas, dennoch herrscht große soziale Ungleichheit. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung lebt unterhalb der Armutsgrenze. Die Kriminalitätsrate und die Gewaltbereitschaft sind hoch.

Frühschwangerschaften bergen viele Risiken

Die jungen Mütter stammen aus armen Familien, viele gehören der entrechteten, indigenen Bevölkerungsgruppe der Maya an. Ohne Schul- und Ausbildung können die Teenagerinnen und ihre Kinder der Armutsspirale kaum entkommen. Zudem sind die Mädchen während der Schwangerschaft und im Wochenbett oft mangelernährt. Gemäß des Bundesministeriums für Gesundheit kann diese Mangelernährung die kognitive Entwicklung eines Kindes beeinträchtigen. Zu den Folgen gehören etwa Lernschwierigkeiten. Die

jungen Mütter dagegen kämpfen, teils ihr Leben lang, mit den erlittenen Traumata. Denn Frühschwangerschaften sind häufig Folge sexuellen Missbrauchs in der Familie. Andere fallen Menschenhändlern zum Opfer.

Ein Schutzraum für Mutter und Kind

Im »Haus Sonnenblume« erfahren die Mädchen Schutz und werden professionell betreut. SOS-Sozialarbeiterinnen begleiten sie zu medizinischen Untersuchungen und übernehmen die Kinderaufsicht, wenn die Mütter in der Schule oder in ihrem Ausbildungsbetrieb sind. Jede hat für sich und ihr Kind ein eigenes Zimmer, es gibt einen Gemeinschaftsraum und eine Wohnküche. In einem Therapieraum fördern Fachkräfte die multisensorischen Fähigkeiten der Babys, auch die Mütter werden hierin geschult. Eine von vielen Maßnahmen zur Stärkung der Mutter-Kind-Bindung. Eine umfassende psychologische Betreuung hilft den Mädchen, ihre Traumata zu verarbeiten, wenn möglich wird auch zwischen ihnen und ihren Familien vermittelt.

So wachsen die jungen Mütter dank des Ineinandergreifens der SOS-Maßnahmen sukzessive in ihre Mutterrolle hinein, entwickeln Selbstvertrauen und können sich selbst eine Perspektive eröffnen.

KINDER SIND UNSERE ZUKUNFT



In einer der 113 Schulen der SOS-Kinderdörfer in Sri Lanka lernen Mädchen und Jungen Seite an Seite.

Seit 28 Jahren unterstützen Gabriele und Gerhard Wiegand die SOS-Kinderdörfer weltweit. Aus dem Wunsch heraus, auch mit ihrem Nachlass benachteiligte Kinder nachhaltig zu fördern, gründete das Ehepaar im letzten Jahr die »Gabriele-und-Gerhard-Wiegand-Stiftung«.

»Kinder sind unsere Zukunft«, lautet die Antwort des Ehepaars Wiegand, wird es nach den Motiven für die Gründung ihrer Treuhandstiftung unter dem Dach der Hermann-Gmeiner-Stiftung gefragt. Das Paar will Kindern Bildungschancen ermöglichen, damit sie ein eigenständiges Leben

führen können. »Ein Grundstock an Bildung steigert die Berufschancen und ermöglicht auch einen beruflichen Quereinstieg«, sagt Gabriele Wiegand. Die Pensionärin spricht aus Erfahrung: Nach einem Lehramtstudium hat sie als Seiteneinsteigerin im IT-Bereich eines Konzerns Karriere gemacht.

Das Ehepaar hätte gern eigenen Kindern eine gute Ausbildung angedeihen lassen, gern wären sie Eltern geworden. »Wir haben uns spät gefunden, mit leiblichen Kindern hat es nicht mehr klappen wollen«, resümiert Gerhard Wiegand, Diplom-Volkswirt im Ruhestand. Sie blieben zu zweit. Vor sechs Jahren dann nahmen sie Lucky



Im SOS-Kinderdorf in Bo, Sierra Leone, leben und lernen über 100 Kinder.

auf – dem schon älteren Hund drohte das Tierheim. Die Wiegands wollten ihm das ersparen, inzwischen ist er ein Familienmitglied.

Kein Kind darf unter dem Radar laufen

Empathie hat im Leben des Paares einen festen Platz – auf leise, konsequente Art. So erzählt Gabriele Wiegand von einem schlimmen Fall von Kindervernachlässigung, den sie 2005 in Deutschland mitbekam. Der Vorfall habe ihr Mitgefühl für benachteiligte Kinder noch einmal neu justiert. Er habe ihr vor Augen geführt, wie wichtig Instanzen seien, die Sorge tragen, dass ein Kind wohlauf ist und zur Schule geht. »Wenn es selbst hier möglich ist, dass ein Kind unter dem Radar läuft«, sagt die 72-jährige, »wie ist es dann in Ländern des globalen Südens – mit defizitäreren behördlichen Instanzen?« Auch das sei eine Motivation dafür, sich gemeinsam mit den SOS-Kinderdörfern weltweit auf internationaler Ebene für Kinderrechte einzusetzen, erklärt der 69-jährige Gerhard Wiegand. Zumal die enge Zusammenarbeit mit den Gemeinden vor Ort überzeugend sei. »Die SOS-Kinderdörfer sind nah dran an den Men-

schen, da können alternative Betreuungskonzepte schnell greifen!«

Eine Stiftung hilft generationsübergreifend

Schon Gabriele Wiegands Großmutter unterstützte die SOS-Kinderdörfer. Als Fördermitglieder und Spender haben die Wiegands später diese Tradition fortgeführt. Mit der Gründung ihrer Stiftung leistet das Ehepaar einen nachhaltigen Beitrag zum Wohl benachteiligter Kinder. Seine Wirkkraft ist generationsübergreifend.



Gabriele und Gerhard Wiegand wollen Bildung weltweit nachhaltig fördern.

WIR BLEIBEN AM PULS DER ZEIT

Mit einer Vielzahl innovativer Projekte zollen die SOS-Kinderdörfer den globalen gesellschaftlichen Entwicklungen Tribut. Die Digitalisierung spielt dabei auf unterschiedlichen Ebenen eine zentrale Rolle.

Der Gründer der SOS-Kinderdörfer, Hermann Gmeiner, galt 1949 mit dem Konzept der familiennahen Betreuung von Kindern als Alternative zum traditionellen Waisenhausmodell als Innovator. Die Organisation hat seinen Ansatz immer weiterentwickelt und setzt weiterhin stark auf Innovationen. Warum?

Neugestaltungen sind für uns maßgeblich, um mit den gesellschaftlichen Veränderungen Schritt zu halten. Auf der programmatischen Seite haben sich die Bedingungen sehr verändert. Wir haben es heute nicht mehr nur mit Waisenkindern zu tun. Einige haben Eltern, einen Elternteil, älteren Bruder oder eine Großmutter, die sich mit entsprechender Unterstützung noch um sie kümmern könnten, bevor sie in einem Kinderdorf aufgenommen werden müssten. Die Problemlagen sind viel komplexere und bedürfen entsprechender Fachexpertise: Drogen, Traumata, Gewalterfahrungen. Die Gründe, weswegen Familien auseinanderbrechen, haben viele Ausprägungen.

Welche Innovationen sind essenziell?

In beratender Funktion bringen wir unsere 70-jährige Erfahrung als Kinderhilfsorganisation immer mehr am Kapitalmarkt ein. So beraten wir etwa die GLS Investments, die einen Kinder Perspektivenfonds aufgelegt hat, der die Kinderrechte klar im Fokus hat. Enorm wichtig ist das Projekt »Digital Villages«, es



Barbara Gruner ist Vorstandsmitglied der Hermann-Gmeiner-Stiftung und des Hermann-Gmeiner-Fonds Deutschland.

hat die Digitalisierung der SOS-Kinderdörfer in Ländern zum Ziel, die aufgrund von schlechter Ausstattung und Armut den Anschluss zu einer immer weiter digital voranschreitenden Welt verlieren könnten. Dazu gehört die Bereitstellung von Computern, die Installation von Internet-Anschlüssen, Schulungen

der SOS-Mitarbeitenden vor Ort. Wir müssen Kindern das nötige Rüstzeug geben, damit sie digitale Bildungsangebote nicht anders als in sog. Industrieländern nutzen und sich beruflich und sozial vernetzen können. Es gilt, die digitale Kluft zwischen reichen und armen Ländern ein Stück weit zu schließen.

Gibt es Neuerungen beim Fundraising und bei der Hermann-Gmeiner-Stiftung?

Es gibt einige neue Fundraising-Ansätze, etwa das Spenden über Kryptowährungen oder die Einrichtung einer digitalen Plattform, anhand derer sich die Spendenden beispielsweise über die Entwicklung ihrer Patenkinder informieren oder ihre Spendenbescheinigung für den Einkommenssteuerbescheid einsehen und herunterladen können.

Die Hermann-Gmeiner-Stiftung und die Treuhandstiftungen bringen sich zum Beispiel über die Förderprojekte innovativ ein. Sagen wir: Die Unternehmensgründung eines Jugendlichen wird unterstützt, bis sein Start-up Gewinn abwirft. So entwickelt sich aus dem traditionsreichen Konzept der Stiftung etwas Hochmodernes – ein Social Investment.

FINANZLAGE 2022

Das vergangene Jahr war ein außergewöhnlich herausforderndes Börsenjahr.

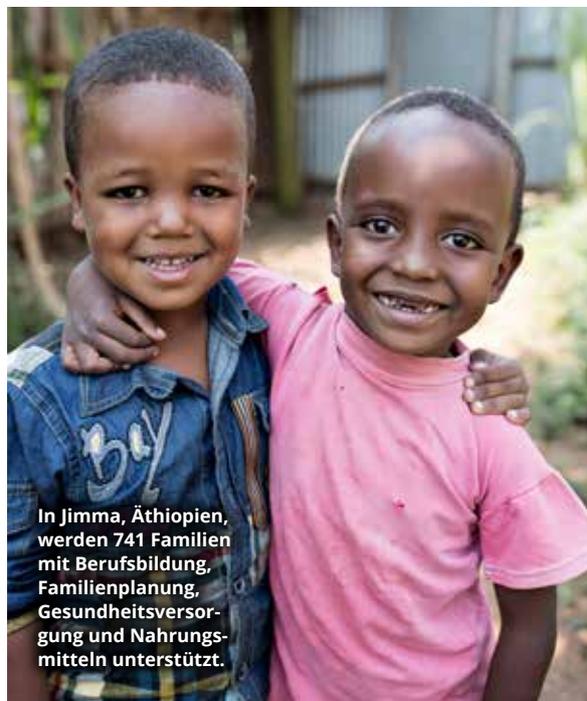
Alle führenden Indizes gaben stark nach – für die Aktien wie für die Renten. Eine ganze Reihe von Faktoren sind für diese Entwicklung verantwortlich: die Inflation und die Deglobalisierung, Lieferketten-Unterbrechungen infolge der Corona-Pandemie, Zinserhöhungen der Zentralbanken wie auch die Folgen des Ukraine-Kriegs.

Es geschieht äußerst selten, dass alle Assetklassen gleichzeitig eine negative Performance ausweisen. Insofern war Risikomanagement die Handlungsmaxime, galt es doch die Auswirkungen der negativen Rahmenbedingungen auf die Portfolios abzumildern. Die gute Nachricht: Aktuell zeigen sich aufgrund niedrigerer Aktienbewertungen und höherer Anleiherenditen bessere langfristige Perspektiven für Investoren als vor einem Jahr. Ein guter Zeitpunkt, ein Portfolio weiter auszubauen und entscheidende Wendepunkte vorzubereiten.

2023 mag von großen Herausforderungen geprägt sein, dennoch lassen sich mit einer geschickten Vermögensallokation weiterhin attraktive Renditen an den internationalen Kapitalmärkten erzielen.

Die Anlagepolitik der Hermann-Gmeiner-Stiftung bezieht nicht nur stiftungsspezifische, sondern auch kapitalmarktbedingte Anforderungen ein. Sie ergeben sich aus der aktuell langanhaltenden Niedrigzinsphase und den hohen Kapitalmarktschwankungen. Darüber hinaus verfolgt das Vermögensmanagement der Hermann-Gmeiner-Stiftung den Ansatz der Nachhaltigkeit.

Die defensive Multi-Asset-Strategie soll attraktive Erträge bei einem mittelfristigen Substanzerhalt des Vermögens erwirtschaften. Das Fondsmanagement investiert nach dem Grundsatz der



In Jimma, Äthiopien, werden 741 Familien mit Berufsbildung, Familienplanung, Gesundheitsversorgung und Nahrungsmitteln unterstützt.

Risikostreuung weltweit in Aktien, mit maximal 35 Prozent, in Renten, Wandelanleihen, Währungen, in Investmentfonds und indirekt auch in Gold. Derivate können zur Absicherung oder Ertragsoptimierung eingesetzt werden. Die Anlagestrategie umfasst eigene Bewertungsmodelle, ESG-Integration, -Engagement und -Voting. Zudem werden Ausschlusskriterien berücksichtigt, die sich an einem breiten Wertekonsens orientieren. So verzichtet das Fondsmanagement auf Anlagen in Unternehmen, die in Verbindung mit der Herstellung und dem Vertrieb von Waffen stehen oder signifikante Umsätze mit Rüstungsgütern, Kohle, Tabak, Alkohol oder Glücksspiel erzielen.

Die Performance-Entwicklung der beiden auf Stiftungen ausgerichteten Fonds wies letztes Jahr im Fünf-Jahres-Vergleich ein Plus zwischen 7,42 und 7,87 Prozent auf.

Oliver Tobian, Bereichsleitung Finanzen

HERMANN-GMEINER-STIFTUNG 2022

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

JAHR	2022	2021
	Euro	Euro
Erträge des Stiftungsvermögens		
a) Erträge aus eigenen Wertpapieren des Anlagevermögens	247.860,60	183.773,85
b) Erträge aus Förderfonds	72.100,10	66.121,20
c) Mieterträge	23.813,16	22.022,93
	343.773,86	271.917,98
Sonstige betriebliche Erträge		
a) Spenden	262.530,00	153.797,53
b) Ausschüttungen Treuhandstiftungen (an die Hermann-Gmeiner-Stiftung, 351.727,65 € wurden von Treuhandstiftungen direkt an den Hermann-Gmeiner-Fonds Deutschland e.V. ausgeschüttet)*	143.258,66	14.467,52
c) Erträge aus Freundedarlehen	171.567,91	175.925,80
d) Erträge aus Verbrauchsfonds	14.063,50	12.474,55
e) Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Grundstockvermögens	0,00	826,57
f) Erträge aus dem Abgang von sonstigen Vermögensgegenständen	2.473,98	217.596,04
g) Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen	4.406,25	1.533,17
	598.300,30	576.621,18
Abschreibungen auf Sachanlagen	-3.906,36	-3.906,36
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-6.315,75	0,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Verwaltungsaufwendungen	-188.943,62	-155.559,85
b) Grundstückskosten	-10.031,50	-9.606,70
c) Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Grundstockvermögens	0,00	-1.665,00
d) Verluste aus dem Abgang von sonstigen Vermögensgegenständen	-11.070,64	-287,14
	-210.045,76	-167.118,69
Satzungsmäßige Leistungen	-230.000,00	-280.390,00
Zuführung Verbrauchsfonds	-94.000,00	-80.000,00
Zuführung zur Rückstellung für satzungsgemäße Mittelverwendung	-489.520,17	-392.396,60
ERGEBNIS NACH STEUERN	-91.713,88	-75.272,49
JAHRESFEHLBETRAG	-91.713,88	-75.272,49
Ergebnisvortrag zum 01.01.	0,00	0,00
Entnahme aus der Kapitalrücklage	150.000,00	250.000,00
Einstellung in die Ergebnisrücklagen	-64.401,97	-175.565,94
Einstellung in die Umschichtungsergebnisse	0,00	0,00
Entnahme aus den Umschichtungsergebnissen	6.115,85	838,43
ERGEBNISVORTRAG ZUM 31.12.	0,00	0,00

* Ein Teil der Treuhandstiftungen hat in der Satzung die Hermann-Gmeiner-Stiftung als Destinatärin benannt, der andere den SOS-Kinderdörfer weltweit Hermann-Gmeiner-Fonds Deutschland e.V. In der Gewinn- und Verlustrechnung der Hermann-Gmeiner-Stiftung dürfen nur die Erträge, die direkt in die Hermann-Gmeiner-Stiftung geflossen sind, berücksichtigt werden.

HERMANN-GMEINER-STIFTUNG 2022

BILANZ

Jahr	31.12.2022	31.12.2021
	Euro	Euro
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen	199.795,51	203.701,87
II. Finanzanlagen	30.087.307,17	26.359.819,18
	30.287.102,68	26.563.521,05
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	33.695,47	32.328,04
II. Guthaben bei Kreditinstituten	2.783.831,34	3.123.753,48
	2.817.526,81	3.156.081,52
	33.104.629,49	29.719.602,57
Treuhänderisch übernommene Vermögenswerte		
31 Treuhandstiftungen	23.600.152,20	14.695.427,61
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Stiftungskapital/Grundstockvermögen		
1. Errichtungskapital	423.900,00	423.900,00
2. Zustiftungskapital	12.487.432,67	11.540.029,71
	12.911.332,67	11.963.929,71
II. Kapitalrücklage	6.861.738,60	4.640.511,70
III. Ergebnisrücklagen	1.075.429,79	1.011.027,82
IV. Umschichtungsergebnisse	96.905,29	103.021,14
V. Ergebnisvortrag	0,00	0,00
	20.945.406,35	17.718.490,37
B. Zweckvermögen	734.595,32	793.412,88
C. Rückstellungen		
I. Rückstellung für satzungsgemäße Mittelverwendung	569.520,17	392.396,60
II. Sonstige Rückstellungen	50.000,00	34.900,00
	619.520,17	427.296,60
D. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten SOS-Freundedarlehen	10.705.192,00	10.743.272,00
II. Sonstige Verbindlichkeiten	99.915,65	37.130,72
	10.805.107,65	10.780.402,72
	33.104.629,49	29.719.602,57
Treuhandverbindlichkeiten		
31 Treuhandstiftungen	23.600.152,20	14.695.427,61

HILFE MIT LANGZEITEFFEKT

Als transparent agierende und lernende Organisation ist uns daran gelegen, die SOS-Programme bestmöglich weiterzuentwickeln und an die aktuellen lokalen wie globalen Geschehnisse anzupassen.

Zu diesem Zweck prüfen wir regelmäßig die Wirksamkeit unserer Arbeit. Für die aktuelle

Wirksamkeitsstudie, den sogenannten »Impact Report«, befragten wir ehemalige SOS-Schütlinge zu ihrem weiteren Lebensweg: Die große Mehrheit von ihnen führt ein selbstbestimmtes Leben und ist fähig, die eigene Familie zu ernähren. In ihren Berufen leisten sie einen positiven Beitrag zur Entwicklung ihrer Gemeinden.

Betreuung und Fürsorge

98 % der Befragten, die inzwischen eigene Familien gegründet haben und in der familiennahen Betreuung der SOS-Kinderdörfer aufgewachsen sind, sorgen verantwortungsvoll für ihre Kinder. Die selbst erfahrene Fürsorge überträgt sich auf die nächste Generation, der Teufelskreis von Verlassenwerden, Vernachlässigung und zerstörten Zukunftsperspektiven wird durchbrochen.

Bildung und Beschäftigung

82 % der von uns unterstützten jungen Menschen haben eine weiterführende Schule abgeschlossen.

60 % der jungen Erwachsenen sind auf dem Arbeitsmarkt erfolgreich: Ihre erworbene Bildung und Ausbildung befähigt sie, einen angemessenen Lebensunterhalt zu verdienen.

Erfülltes Leben

80 % geben an, ein glückliches Leben zu führen. Sie sind gut sozial integriert und vor Diskriminierung und häuslicher Gewalt geschützt.

Sozialer Mehrwert

Mit **1 €** Spende schaffen wir in den Gemeinden vor Ort einen sozialen Mehrwert von: **5 €**

Gesicherte Grundbedürfnisse

90 % können ihre Grundbedürfnisse weitgehend erfüllen: Sie sind mit ihrer Wohnsituation zufrieden, ihre Ernährung ist gesichert und sie haben Zugang zu Gesundheitsversorgung.

UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs)



Die SOS-Kinderdörfer tragen zur Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele bei. Auf Basis der Wirkungsanalyse unserer Arbeit können wir dies quantifizieren, z. B. für Ziel 4 „Hochwertige Bildung“: Von 1949 bis zum Jahr 2030 werden mit unserer Unterstützung weltweit 5,3 Millionen junge Menschen ihren Bildungsweg erfolgreich durchlaufen haben – vom Eintritt in den Kindergarten bis zum Abschluss der Ausbildung oder eines Studiums.

WACHSTUMSCHANCEN NUTZEN

Die Hermann-Gmeiner-Stiftung begegnet den globalen gesellschaftlichen Entwicklungen mit einer Reihe von Innovationen auf struktureller und programmatischer Ebene. Dazu gehört ab Herbst 2023 auch die Neuausrichtung ihrer Marke. Eine erste Übersicht.

Die Hermann-Gmeiner-Stiftung versteht sich als erfahrene Partnerin von Unterstützerinnen und Unterstützern, die nachhaltig eine selbstbestimmte Zukunft von benachteiligten Kindern fördern wollen. Unser gemeinschaftliches Engagement macht es uns möglich, viele SOS-Projekte mitzufinanzieren.

Zukunftsfähig bleiben

Stiftungsarbeit schließt überdies die stete Weiterentwicklung ein, um zukunftsfähig zu sein. Im kommenden Herbst werden wir der Hermann-Gmeiner-Stiftung »ein neues Gesicht« geben. Die Verbindung zu unserer Muttermarke, den SOS-Kinderdörfern weltweit, bleibt jedoch klar erkennbar. Zu den Neuerungen gehören etwa ein neues Logo und die Umbenennung der Stiftung. Mit der neuen Namensgebung möchten wir zunehmend auch Unterstützerinnen und Unterstützer im Ausland gewinnen sowie auch die nächste Generation von Philanthropinnen und Philanthropen für uns erreichbar machen.

Wir möchten unser Produktportfolio erweitern und setzen bei Kapitalanlagen verstärkt auf das sogenannte »Impact Investment«, das heißt auf Investitionen etwa in Fonds, die neben der finanziellen Rendite eine positive soziale oder ökologische Wirkung erzielen.



Geschwister bleiben zusammen und Freunde sind füreinander da: Hier im SOS-Kinderdorf Chat-togram, Bangladesch.

Unsere krisenreiche Zeit macht die Herausforderungen für uns als Hilfsorganisation immer komplexer. In dem Kontext ist die Neuausrichtung ein wichtiges Mittel, um die generationsübergreifende Förderung von benachteiligten Kindern weiterhin sicherzustellen. Im Herbst werden wir unsere Stifterinnen und Stifter, unsere Unterstützerinnen und Unterstützer detailliert über alle Neuerungen informieren.

HILFE, DIE WIRKT

SOS-Kinderdörfer weltweit
Hermann-Gmeiner-Stiftung
Ridlerstraße 55
80339 München

Tel.: +49 89 17914-555
Fax: +49 89 17914-400
hgs@sos-kd.org
hermann-gmeiner-stiftung.de

Spendenkonto:
IBAN: DE75 7903 0001 1004 2705 00
BIC: FUCEDE77XXX
Fürstlich Castell'sche Bank
Credit-Casse AG

sos-kinderdoerfer.de



SOS
KINDERDÖRFER
WELTWEIT